



demokratie  
bewegung  
in Liechtenstein

### **3. Jahresbericht**

#### **1.1.2011 bis 31.12.2011**

Der DiL-Vorstand traf sich an 7 Vorstandssitzungen, um Aktuelles zu besprechen und notwendige Entscheide zu treffen.

Ein Meilenstein der DiL-Geschichte ist sicher, dass wir anlässlich der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 19. Oktober 2011 damit beauftragt wurden, zu prüfen, ob und wie eine Verfassungsinitiative zu Artikel 9 aufgelegt werden soll. Diese Beratungen zogen sich über drei Monate hinweg hin. Das Ergebnis stellte der DiL-Vorstand anl. einer a.o. Mitgliederversammlung im Februar 2012 vor.

Wir veröffentlichten 2011 7 Pressemitteilungen, um auf Demokratiedefizite hinzuweisen und 8 im Zusammenhang mit dem Vorabveto des Erbprinzen vom 15. August:

- 17.1. Demokratie und ihre Mängel (Leserbrief A. Clauder)
- 22.1. Das Märchen vom letzten Wort des Volkes (Prinz Philip im Tagesanzeiger)
- 29.1. Presserat weist Beschwerde zurück
- 8.2. Es gibt sehr wohl Interessenskonflikte (Prinz Philip nochmal im Tagesanzeiger)
- 15.2. So lange die Mehrheit des Volkes (Geburtstagsinterview Fürst H.A.)
- 9.8. Ein Appell an den vorseilenden Gehorsam (Interview Erbprinz 6.8.)
- 13.8. Das absolute Vetorecht
- 17.8. Manko oder Irrtum? (Vorabveto am 15.8.)
- 14.9. Eine Machtdemonstration (Vorabveto)
- 23.9. Verzicht auf Abstimmungsbeschwerde

- 30.9. Fürsten- oder Volksvertreter? (FBP-Präsident verlangt Vorabdiskussion mit FH)
- 15.10. Nicht zu unterschätzende Einflussnahme (Vorabveto)
- 21.10. Demokratie bewegt (Motion Frick/Quaderer)
- 22.10. Ein Appell an die Landtagsabgeordneten (Abtreibungsdialog auf Schloss V.)
- 16.11. Demokratiepolitisch nicht haltbar (Medienpolitik)

Wir haben zusammen mit dem Liechtenstein-Institut (Dr. Wilfried Marxer) an einer Pressekonferenz am 12.10.11 die Resultate der von uns in Auftrag gegebenen Umfrage zum Abstimmungsverhalten anlässlich der Abstimmung über die Volksinitiative „Hilfe statt Strafe“ vorgestellt. Die Analyse bestätigte die entscheidende Einflussnahme auf das Abstimmungsresultat durch das präzedenzlose Vorabveto.

Intensiv beschäftigten wir uns auch mit der Möglichkeit einer Abstimmungsbeschwerde im Zusammenhang mit dem Vorabveto. Ernüchternd war das Resultat eines in Auftrag gegebenen Rechtsgutachten: Es gelten enge Beschwerdefristen, d.h. ein Entscheid zur Einreichung einer Beschwerde muss in einem frühen Stadium des politischen Prozesses gefällt werden. Das erleichtert die Sache auf jeden Fall nicht. Ein Vorabveto verletzt aber das Sachlichkeitsgebot, sodass eine rechtzeitig eingelegte Beschwerde durchaus Aussicht auf Erfolg hätte.

Nach dem Spital-Referendum hat das Liechtenstein-Institut für uns eine Kurzumfrage zum Abstimmungsverhalten durchführen lassen. Wir haben vereinbart, dass die Veröffentlichung der Resultate im Ermessen des beauftragten Institutes liegt.

Im Sommer haben wir zudem das Liechtenstein-Institut beauftragt, eine Umfrage bei Ausland-LiechtensteinerInnen durchzuführen, um Gewissheit zu erhalten, wie diese die Möglichkeit an Wahlen und Abstimmungen teilnehmen zu können, beurteilen. Die Resultate erwarten wir im Herbst dieses Jahres.

Unsere Homepage [demokratiebewegung.li](http://demokratiebewegung.li) wurde auch 2011 stark frequentiert, für die permanente Aktualisierung sorgt professionell und unermüdlich Edith Hilbe.

Erfreulicherweise führten unsere Online-Anzeigenschaltungen zu einem Mitgliederzuwachs. Wir konnten 2011 26 neue Mitglieder begrüßen und bitten Euch in diesem Zusammenhang um weitere Werbung für die Demokratiebewegung in Liechtenstein.

Für den Vorstand

Dr. Jochen Hadermann, Präsident

Triesen, 21.6.2012